

Scheitert die Tripartite?

Die Gewerkschaften LCGB, OGBL und CGFP fordern, dass die Arbeitgeber-Vereinigung UEL bis Donnerstagmittag ein von ihr ausgearbeitetes Papier zurückzieht.

Geschieht das nicht, wollen die drei Gewerkschaften das Tripartite-Treffen vom kommenden Freitag platzen lassen. In dem Papier, das auf zwei Seiten eine Liste mit Vorschlägen zur Tagesordnung der Tripartite-Verhandlungen beinhaltet, verlangt die UEL unter anderem, dass der Mindestlohn bis zum 1. Januar 2013 eingefroren werden soll. Weitere Forderungen betreffen Änderungen im Arbeitsrecht zu den maximal erlaubten Arbeitszeiten, sowie eine moderate Lohnpolitik samt Index-Moratorium von zwei Jahren.

Den Gewerkschaften zufolge beweise das Arbeitgeber-Papier, dass die UEL nicht an einem Konsens interessiert sei. Vielmehr sei es den



FOTO: GUY JALLAY

Arbeitgebern darum gegangen, durch radikale Forderungen das Luxemburger Sozialmodell mit der Tripartite zu zerstören. Die bisherigen Gespräche hätten gezeigt, dass sowohl die Regierung als auch die Gewerkschaften zu Kompromissen bereit sind. Nur die Arbeitgebervertreter seien nicht von ih-

ren Positionen abgerückt. Die Gewerkschaften haben der UEL einen Brief geschrieben, der diese auffordert, ihre Forderungen zurückzunehmen. Wenn auf diesen Brief nicht reagiert wird, so könnte dies das vorläufige Ende der Tripartite bedeuten. //